

Die Kontrollen zeigen Wirkung

Behördennetzwerk gegen Komasaufen besteht seine Bewährungsprobe beim Stadtfest

Ein Pilotprojekt gegen das sogenannte Komasaufen von Jugendlichen hat sich beim Stadtfest in Ronnenberg bewährt. Die Polizei, die Jugendbehörde der Region und das Deutsche Rote Kreuz (DRK) ziehen eine positive Bilanz.

VON GERKO NAUMANN

RONNENBERG. Eine vierköpfige Einsatzgruppe, bestehend aus Polizisten und Mitarbeiterinnen der Jugendbehörde, kontrollierten am Sonnabend ab 22 Uhr Heranwachsende auf dem Stadtfest. „Unsere Aufgabe besteht darin, betrunkene Jugendliche vom Festgelände wegzubringen“, sagte der Einsatzleiter Bernd Kmiec-Schulz. Für Jugendliche, denen bei einem Atemtest mehr als ein Promille nachgewiesen wurde, stand ein von DRK-Mitarbeitern betreutes Zelt an der Polizeiwache zur Verfügung. „So nehmen wir ihnen die Bühne und verhindern Ausschrei-

tungen“, sagte Kmiec-Schulz, dessen Kollegen die alkoholisierten jungen Leute zum Zelt fuhren. Die Einsatzgruppe kontrollierte 36 Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren. Neun von ihnen wurden vom Festgelände weggebracht. Für Notfälle stand ein Rettungswagen bereit, um junge Patienten mit Al-

koholvergiftungen ins Krankenhaus zu transportieren. „Das war zum Glück nicht nötig“, sagte Patricia Ploberger vom DRK.

Bei einem 15-Jährigen ergab der Alkoholtest 2,19 Promille. Ebenfalls knapp zwei Promille wurden bei einem 17-Jährigen aus Gehren gemessen, der auf dem Nach-

hauseweg auf der Staßfurter Straße in Ronnenberg randaliert hatte. Bevor ihn die Polizei aufgreifen konnte, hatte der junge Mann bereits drei Autokennzeichen und einen Außenspiegel gestohlen, die später in seinem Rucksack gefunden wurden.

Zum Konzept gehörte es, die Eltern der betrunkenen Jugendlichen zu informieren. Gegen 22 Uhr klingelte das Handy eines Ronnenbergers, der seine 16-jährige Tochter bei der Polizei abholen sollte. „Die schlimmste Strafe für meine Tochter ist, dass für sie das Stadtfest jetzt beendet ist“, sagte er. Das Konzept hält er für einen guten Ansatz, um Jugendliche vom Komasaufen in der Öffentlichkeit abzuschrecken. Eine positive Bilanz zieht auch die Polizei. „Das Konzept ist aufgegangen“, sagte Kmiec-Schulz. Die Aktion soll bei den Stadtfesten in Gehren und Barsinghausen wiederholt werden. **Mehr auf Seite 13**



Bernd Kmiec-Schulz (von links), Regionsmitarbeiterin Bettina von Domarus und Thomas Ehrhard (19) führen vor, wie Alkoholkontrollen bei Jugendlichen ablaufen.
Naumann